

Das Berner Flughafenmagazin

BERN

Ausgabe 2/Juni 2012

Airport



Airport Inside

Der Flughafen Bern-Belp - wirtschaftlich von grosser Bedeutung für die Gemeinde Belp



Destination

Mit Helvetic nach Nordafrika



Partner

Bewegliche skyguide



Airlines

Keine Angst vor Flugangst

traser[®]
IB watches

«Ein Augenblick genügt mir zum
Ablezen meiner traser[®] H3 Uhr»

«I read my traser[®] H3 watch in
a blink of an eye»



Extreme Sport Pro



Extreme Sport



Extreme Sport Chronograph



traser[®] H3 Uhren sind Schweizer Uhren, die für ihre Robustheit und Funktionalität bekannt sind. Die Stundenpositionen und Zeiger leuchten Tag und Nacht, ohne Batteriestrom, Knopfdruck oder Aufladung durch Sonnenlicht, und dies während mindestens 10 Jahren. Eine aussergewöhnliche Leuchtkraft, die überzeugt!

www.traser.com

www.facebook.com/traserwatches

traser[®]
IB watches

more light.



Der Berner Luftverkehr schafft wichtige volkswirtschaftliche Effekte

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Gute Luftverkehrsanschlüsse gelten zu Recht als Motoren für die wirtschaftliche und touristische Entwicklung einer Grossregion – eines Landes. Im Gegensatz zu anderen Verkehrsträgern im öffentlichen Verkehr sind die Fluglinien, zumindest in der Schweiz, nicht staatlich subventioniert. Der volkswirtschaftlich hochwertschöpfende, öffentliche Luftverkehr hat sich nach privatwirtschaftlichen Grundsätzen auszurichten. Man kann mit Fug und Recht feststellen, dass in dieser Verkehrsart die positiven Effekte grösstenteils sozialisiert und die Kosten mehrheitlich privatisiert sind.

So bringt der Flughafen Bern-Belp unserer Grossregion eine Wertschöpfung von rund 174 Mio. CHF (INFRAS-Studie über die «Volkswirtschaftliche Bedeutung der Schweizer Luftfahrt»). Ein Vielfaches dessen, was den Fluggesellschaften oder dem Flughafen selber zufällt.

Entsprechend der Wertschöpfung finden so rund 1200 Beschäftigte (Vollzeitäquivalent) durch den Flughafen Bern-Belp und seinem Luftverkehr Arbeit. Mit der positiven Entwicklung des vergangenen Jahres können diese Zahlen sogar noch wesentlich nach oben korrigiert werden.

Diese Effekte sind für die Grossregion rund um Bern von wesentlicher Bedeutung als Standortfaktor – aber auch für die weitere, dringend benötigte wirtschaftliche und touristische Entwicklung. Dass auf dem Flughafen Bern-Belp die Immissionsgrenzwerte, IGW ES II, bei allen Anrainern, sogar mit guten Reserven, eingehalten sind, ist mehr als ein angenehmer Nebeneffekt. Es beweist, dass der Flughafen und seine Partner die umweltseitige Verantwortung wahrnehmen.

Zu den ökologischen und ökonomischen Effekten ist grösste Sorge zu tragen, es gilt all das, was bisher geschaffen wurde, für die weitere förderliche Entwicklung zu nutzen und zu mehren. Die breite Akzeptanz aus Wirtschaft, Politik und Bevölkerung ist dabei weiter sorgfältig zu pflegen – und es ist die wichtige Aufgabe der kommunalen und nationalen Politik, für entsprechend förderliche Rahmenbedingungen zu sorgen. Die IGBL setzt sich konsequent in diesem Sinne ein.

*Adrian Amstutz, Nationalrat
Präsident Interessengemeinschaft Berner Luftverkehr IGBL*



JUNGFRAU
TOP OF EUROPE



100 Jahre Jungfrau
1912–2012

JUNGFRAU CENTENARY PASS

5 AUSFLÜGE AB CHF 170.–



Jungfrau Centenary Pass

5 Ausflüge

Jungfraujoch – Top of Europe
Kleine Scheidegg
Grindelwald-First
Schynige Platte
Harder Kulm

CHF 170.–
mit GA/Halbtaxabo

CHF 225.–
statt CHF 405.–

erhältlich auf jungfrau.ch
und an den Bahnhöfen der Jungfrauabahn, gültig von Mai bis
Oktober 2012 für 3 aufeinanderfolgende Tage



jungfrau.ch



München, Magdeburg und die Harz-Region sind mit Direktflügen an Bern-Belp angeschlossen



Porträt – Rhythm and Blues auf dem Flughafen Bern-Belp



Auf dem Airport-Areal: artenvielfältige Flora und Fauna

Inhalt

Editorial

Der Berner Luftverkehr schafft wichtige volkswirtschaftliche Effekte	3
--	---

Destination

Saïdia - von Bern nonstop nach Nordafrika	6
Deutsche Traumstädte direkt ab Bern-Belp	8

Airlines

Keine Angst vor der Flugangst	9
Übersicht Linien- und saisonale Flüge ab Bern-Belp	18

Porträt

Rhythm and Blues auf dem Flughafen Bern-Belp	11
--	----

Airport Inside

Aktuelles in Kürze	13
Der Flughafen Bern-Belp - wirtschaftlich von grosser Bedeutung für die Gemeinde Belp	16
Flughafen-Infos	20
Impressum	20
«Florian 1» - die Geschichte eines Flugfeldlöschfahrzeuges (1)	23
Auf dem Airport-Areal: artenvielfältige Flora und Fauna	24

Partner

Bewegliche skyguide	15
---------------------	----

Support

Berner Aero-Club	27
Interessengemeinschaft Berner Luftverkehr IGBL	30
Verein pro belpmoos	33

Titelbild: Air-France-Maschine auf dem Tarmac des Flughafens Bern-Belp. Foto: Jiri Benesch

SAÏDIA



Von Bern nonstop nach Nordafrika – eine neue Feriendestination in Marokko lockt



Am 2. Juli 2012 wird die Fokker 100 von Helvetic Airways nach dem Start auf dem Flughafen Bern-Belp Kurs nach Südwesten nehmen. Ihr Ziel ist der 1560 Kilometer entfernte Flughafen Oujda-Angats in Marokko, den sie bereits nach zwei Stunden und fünfzig Minuten erreicht haben wird.



Zum ersten Mal überhaupt wird eine Destination in Marokko von Bern aus regelmässig angefliegen. Noch nie gehört? Sagt Ihnen der 60 Kilometer nördlich am Mittelmeer gelegene Ferienort Saïdia etwas? Nein? Hier erfahren Sie mehr über dieses exklusive Angebot von Helvetic Tours und KUONI!

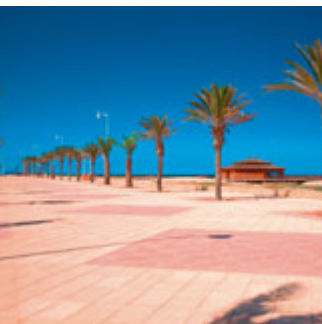
Saïdia

Sie ist tatsächlich noch jung, die grosszügige Ferienanlage am 14 Kilometer (!) langen Sandstrand. Erst 2009 wurde der neue Badeort Meditterrania-Saïdia erbaut. Das angrenzende Städtchen Saïdia hingegen geht auf den Bau einer Kasbah durch den Sultan Hassan I im Jahr 1883 zurück. Im Winter zählt man hier gerade mal 10 000 Einwohner. Zur Ferienzeit beleben jedoch

bis zu 200 000 Menschen den Ort und seine Umgebung. Die eindrücklichen Investitionen der jüngsten Vergangenheit, namentlich in die 4- und 5-Sterne-Hotels, in Apartments, in den «Medina Center» Shopping- und Freizeitkomplex (im Baustil einer Medina), in einen Jachthafen mit über 800 Anlegeplätzen und in die sechs Kilometer lange Strandpromenade «Paseo Maritimo» haben Saïdia zur «Blauen Perle» des Mittelmeers gemacht. Den Golfern stehen drei 18-Loch-Anlagen zur Verfügung, die vom internationalen Golf-Architekten Francisco Segales entworfen wurden. Zahlreiche Restaurants offerieren sowohl typisch marokkanische Gerichte wie auch ein breites Angebot aus der internationalen Küche. Am Abend sorgen Bars, Cafés und Clubs für ein abwechslungsreiches Nachtleben.

Vom Mittelmeer zu den Toren der Wüste

In der Nachbarschaft von Saïdia liegt im Mündungsgebiet eines Flusses das Naturreservat Moulouya, wo zahlreiche Arten von Zugvögeln den Winter verbringen. Im Umkreis von einer Stunde Autofahrt kommt man durch malerische Fischerstädtchen, vorbei an einsamen Buchten an der Küste des Mittelmeers und trifft auf Berbersiedlungen im hügeligen Hinterland. Interessant ist die spanische Hafenstadt Melilla, eine Exklave Spaniens in Nordafrika. Von der 70 000 Einwohner zählenden autonomen Stadt gehen Fährverbindungen nach Destinationen in Spanien, hauptsächlich nach Málaga. Besonders attraktiv ist der Besuch der Wirtschaftsmetropole Oujda im Landesinnern. Das Stadtbild ist im Gegensatz zu anderen marokkanischen Städten auf den ersten Blick modern und zweckbestimmt: Oujda hat eine Universität, ist Verkehrsknotenpunkt und wichtige Handelsstadt. Wirklich sehenswert sind hier besonders die belebte Altstadt (Medina), der Markt (Suq) und der etwa 20 Hektar grosse Parc Lalla Aïcha, im historischen Zentrum. Neben restaurierten Gebäuden aus dem 13. Jahrhundert sind Teile der mittelalterlichen Stadtmauern aus Stampflehm erhalten und vervollständigen das Bild des arabischen Lebens. Ausgedehntere Ausflüge führen Sie in die berühmte alte Königsstadt Fèz, Musterbeispiel einer orientalischen Stadt und Weltkulturerbe, oder in die schönste Oase Marokkos, nach Figuig mit ihren 100 000 Dattelpalmen vor den Toren der Sahara.



Gut zu wissen

Bern-Oujda/Saïdia

Montag, Abflug 09.00, Ankunft 10.50
02.07.-22.10.2012

Oujda/Saïdia-Bern

Montag, Abflug 11.35, Ankunft 17.30
02.07.-22.10.2012

Buchungen und Infos: HELVETIC TOURS
(helvetic-tours.ch) oder KUONI (kuoni.ch)

Fokker 100 von Helvetic Airways

Passagiere	100
Reisegeschwindigkeit	800 km/h
Reichweite	2500 km
Sitzabstand	84 cm



Andreas Fuhrmann

Schöne Ferien,
schön **günstig**.



Jetzt liegt **Bern** noch **näher am Meer**

**SOFORT BUCHEN UND
50.– FRANKEN SPAREN!**

FLIEGEN SIE AB SOMMER DIREKT NACH:

» Italien	Olbia, Cagliari, Catania
» Spanien	Mallorca, Menorca, Ibiza
» Griechenland	Zakynthos, Korfu, Kreta, Kos
» Tunesien/Marokko	Enfidha, Saïdia

IHR 50.– FRANKEN GUTSCHEINCODE: AIRPORT2012

**AB SOFORT EINLÖSBAR IN IHREM LIEBLINGSREISEBÜRO
ODER AUF WWW.HELVETICTOURS.CH/BERN**

Der Gutschein ist bis am 31.07.2012 für Neubuchungen (exkl. Sonderaktionen, Last Minute und Nur-Flug Angebote) mit Abflug ab Bern einlösbar. Der Gutschein ist nicht kumulierbar/kombinierbar mit Gutscheinen aus anderen Aktionen der Kuoni Reisen AG. Eine Barauszahlung, Umtausch sowie nachträgliche Einlösung des Gutscheins auf bereits gebuchte Reisen ist ausgeschlossen.

**GÜLTIG BIS
31.07.2012**



Deutsche Traumstädte direkt ab Bern-Belp einfach clever!

*CSO City Fly fliegt Sie schnell
und komfortabel nach München
und Magdeburg.*



Ferien ab dem Flughafen Bern-Belp beginnen bereits zu Hause. Genießen Sie die bequeme Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln direkt bis zum Terminal oder profitieren Sie von attraktiven Parkplatzangeboten auf dem Flughafen-Areal. Dank nur 20 Minuten Check-in-Zeit haben Sie mehr von Ihren Ferien.

München und Magdeburg entdecken

CSO City Fly bringt Sie seit dem 28. Mai 2012 jeweils von Montag bis Freitag in die bayerische Metropole München. Der Abflug in Bern erfolgt um 15.25 Uhr, die Landung in München um 16.30 Uhr. München ist Drehscheibe für zahlreiche Städteziele und auch zu Ihrem Traumurlaub. Mit CSO City Fly gelangen Sie zudem via kurzem Stopover in München weiter ins Bundesland Sachsen-Anhalt mit der Landeshauptstadt Magdeburg sowie den Unesco-Weltkulturerbestätten im Harz.



München



*Magdeburg und die
Harz-Region.*



Flugverbindungen aus dem aktuellen Flugplan

Hinflug Bern-München-Magdeburg-Cochstedt

Abflug Bern	Ankunft München	Ankunft Magdeburg-Cochstedt
15.25 Uhr	16.30 Uhr	18.10 Uhr

Rückflug Magdeburg-Cochstedt-München-Bern

Abflug Magdeburg-Cochstedt	Abflug München	Ankunft Bern
07.55 Uhr	10.20 Uhr	11.25 Uhr

Keine Angst vor der Flugangst!

Wie sich die Angst vor dem Fliegen meistern lässt



Diederika Tasma führt unter anderem Flugangstseminare durch.

Diederika Tasma, Inhaberin von Tasma Life Balance, führt Flugangst-Coachings und -Seminare in Bern-Belp durch. Diederika Tasma ist Holländerin und lebt seit 1999 in Bern. Sie ist Nachkomme des berühmten Seefahrers Abel Tasman, dem Entdecker Tasmaniens im 1642. Mit zehn Jahren verlor sie ihren Vater durch eine Gehirnblutung. Dieser Verlust prägte ihr Leben sehr - vermutlich auch ihre Tätigkeit, Ängste in den Griff zu kriegen. Wir haben nachgefragt.

Wie äussert sich Flugangst?

«Sie macht sich in drei verschiedenen Formen bemerkbar. Das können einerseits Gefühle wie Sorgen, Angst oder gar Panik sein oder in Form von Gedanken wie etwa «... und wenn das Flugzeug abstürzen würde ... ich habe keine Kontrolle über die Situation. Was, wenn das Fahrwerk nicht ausfährt...?» Schliesslich können körperliche Reaktionen, zum Beispiel Schweissausbrüche, Magendrücken, Atembeschwerden, Übelkeit oder Kopfschmerzen auftreten. Natürlich gibt

Sassen Sie jemals festgeschnallt auf einem Flugzeugsitz und liessen unter Schweissausbrüchen den Start über sich ergehen? Haben Sie seither kein Flugzeug mehr betreten, weil Sie sich geschworen haben, niemals mehr zu fliegen? Keine Sorge, dagegen lässt sich etwas machen.

es diverse Kombinationen dieser Erscheinungsformen.»

Ist das nicht einfach Hysterie?

«Man muss solche Ängste ernst nehmen. Je stärker sie sind, desto mehr empfiehlt es sich, etwas dagegen zu unternehmen, wenn nötig mit Hilfe von Spezialisten.»

Was kann man selber gegen die Flugangst tun?

«Weder Kaffee noch Alkohol vor dem Flug einnehmen. Sich lockern durch Entspannungsübungen, positives Denken oder Emotional Freedom Techniques anwenden.»

Wie kamen Sie auf Ihre Tätigkeit?

«Ich habe die Ausbildung zum Dipl. Emotion Coach absolviert. Da hat man sehr viel mit Angstbewältigung zu tun. Da ich schon seit 13 Jahren bei unterschiedlichen Fluggesellschaften tätig bin, lag es auf der Hand, diese beiden Tätigkeiten zu kombinieren.»

Welche Erfahrungen haben Sie mit Ihrem Kurs gemacht?

«Bis jetzt sehr schöne, wie beispielsweise mit zwei Damen, die bei mir in Behandlung waren. Allein schon der Gedanke ans Fliegen löste bei ihnen fast panische Reaktionen aus. Inzwischen können sie nicht genug vom Fliegen kriegen. Sie

schreiben mir heute noch begeisterte Berichte von ihren regelmässigen Reisen. Es ist wunderbar zu sehen, wie diese beiden Damen, die zuvor derart unter Flugangst litten, nun voller Freude und Begeisterung in ein Flugzeug steigen können.»

Haben Sie schon einmal einen Piloten mit Flugangst angetroffen?

«Ja. Er wollte erst die Fliegerei aufgeben. Doch dann hat er sich in einem letzten Versuch durch einen Spezialisten helfen lassen. Heute fliegt er wieder ohne Angst.»

Wie sieht Ihr Kursangebot aus?

«In einem mindestens zweistündigen Flugangst-Coaching lernen die Teilnehmer Schritt für Schritt die Flugangst mit Hilfe verschiedener Methoden nachhaltig zu überwinden. Das Coaching kann nach Bedürfnissen und Wünschen angepasst werden. Intensiver ist jedoch das Flugangst-Seminar. Es dauert einen Tag, aber da ist es möglich, einen weiteren Tag mit einem Helvetic-Airways-Flug ab Bern-Belp dazuzubuchen. Die Kursteilnehmer werden dann zwei Tage begleitet und fliegen zum krönenden Abschluss mit einer Fokker 100 an eine europäische Destination.»

Mehr Informationen unter:
www.tasma-lifebalance.ch

Peter Abgottspon



Original swiss made!

Mit der Entscheidung für Duscholux treffen Sie immer eine gute Wahl. Denn Duschwände von Duscholux tragen hierzulande ausnahmslos das Gütesiegel "Swiss made". Am Firmensitz in Thun entwickelt und produziert stehen unsere Produkte für Qualität, Solidität und Nachhaltigkeit. Ein Leistungsversprechen, auf das Sie sich verlassen können.



www.duscholux.ch



YOUR
PERSONAL
WAY
TO FLY

25 DESTINATIONEN UND ALLE DIREKT AB BERN.

Amsterdam • Barcelona • Belgrad • Berlin • Budapest
Cagliari • Catania • Elba • Figari • Hamburg • Ibiza • Köln/Bonn
London • Madrid • Mallorca • Menorca • Nizza • Olbia
Preveza • Reus • Rijeka • Rom • Split • Thessaloniki • Wien

REKORD



unkom

flyskywork.com

Rhythm and Blues auf dem Flughafen Bern-Belp

Dass Kunst und Technik eine faszinierende Harmonie bilden können, beweist Sandro Hofer, Duty Manager und Ausbildungsverantwortlicher Load-Control bei der Alpar AG.



Sandro Hofer, Jazz-Musiker und Duty Manager auf dem Flughafen Bern-Belp.

Links: Flughafen New Orleans, USA: «Louis Armstrong and his Heavenly All-Star Band».

Nichts vermöchte die heutige Lebenssituation von Sandro Hofer anschaulicher zu symbolisieren als mein Erinnerungsfoto des Kunstwerks «Louis Armstrong and his Heavenly All-Star Band in a great Jam Session» im Flughafen von New Orleans, Louisiana, USA. Zur Auflösung des Rätsels muss man den aussergewöhnlichen Werdegang des 45-Jährigen kennen:

Fernweh

Sandro Hofer ist in Langnau aufgewachsen und besuchte nach dem Schulaustritt die kantonale Verkehrs- und Verwaltungsschule in Biel. Es war wohl die Sehnsucht nach der Ferne, die ihn veranlasst hat, diesen beruflichen Weg einzuschlagen. Dieser führte ihn dann zur Swissair nach Genf, wo er erfolgreich eine Lehre als Luftverkehrsangestellter abschloss. Die Ausbildung befähigte ihn unter anderem, alle Arbeiten von der Ankunft eines Flugzeugs bis zu seinem Abflug zu koordinieren. Dies schliesst insbesondere die Verteilung der Ladung (Passagiere, Fracht, Treibstoff) in den Flugzeugen mit ein. Das aktuelle Abfluggewicht sowie die Ladeverteilung müssen dabei innerhalb der vom Flugzeughersteller definierten Limiten liegen. Er musste dafür eine Lizenz erwerben. Es ist leicht einzusehen, dass diese

Arbeit mit einer grossen Verantwortung für die sichere Durchführung eines Fluges verbunden ist. Die Piloten müssen sich hundertprozentig darauf verlassen können.

Erfüllung

Fast zwanzig Jahre ist es nun her, als er sich gut gerüstet für eine Laufbahn im Luftverkehr entschloss, sich auf eine Teilzeitstelle bei der damaligen Crossair AG in Bern meldete und prompt eingestellt wurde. Er begann mit Aufgaben im Catering, versah jedoch bald wieder ähnliche Funktionen im Bereich Passagierdienste wie bei Swissair in Genf. Was das also? Immer deutlicher meldeten sich andere schlummernde Talente. Er gab dem inneren Drang schliesslich nach und schrieb sich in der «Ecole de Jazz et Musique Actuelle» in Lausanne zum Vollzeitstudium ein: Studienrichtung Komposition und Arrangement; Hauptinstrument: Saxofon. Dank der Unterstützung seines Vorgesetzten Heinz Kafader und dem Verständnis des Arbeitgebers war es möglich, das Arbeitspensum den Erfordernissen des Studiums anzupassen. Nach 6 1/2 Jahren war es dann geschafft: Sandro Hofer schloss sein Studium als Bachelor of Arts ab und erwarb ein Zertifikat für sein Instrument. Die Musik ist sei-

ne Erfüllung. Sandro Hofer ist nebenberuflich als Musiklehrer tätig, gibt gelegentliche Konzerte, komponiert und arrangiert in seiner Freizeit, zu Hause in Uttigen.

Er liebt aber auch seine Tätigkeiten auf dem Flughafen. Heute ist er zu zwei Dritteln seiner Arbeitszeit als Ausbildungsleiter tätig. Die Kurse richten sich an Mitarbeitende im Passagierdienst, die eine Lizenz für das Load Controlling erwerben oder diese erneuern wollen. Er gibt auch Gefahrgüterkurse und geht davon aus, dass der Schulungsbedarf im dynamischen Umfeld der Luftfahrt noch zunehmen wird. Dank seinem Studium bringt er für diese Tätigkeit auch das didaktische Rüstzeug mit. Die restliche Arbeitszeit ist ausgefüllt mit seiner Funktion als Duty Manager im Schichtbetrieb.

Sandro Hofer ist seinen Vorgesetzten für das grosse Verständnis und das Wohlwollen sehr dankbar. Dieses Entgegenkommen hat nicht nur einen aussergewöhnlichen Lebensentwurf möglich gemacht, sondern der Alpar AG einen wertvollen Mitarbeitenden und Menschen erhalten, der seine zusätzlich erworbenen Fähigkeiten dem Unternehmen zurückgibt.

Andreas Fuhrmann

Der Ort, wo Ihr Ferienvergnügen beginnt...

Mittwochs, ab 01. Juni bis Ende August 2012 ab 18.30 Uhr
(nur beim schönen Wetter)

präsentieren wir auf unserer Belpmoos-Terrasse
ein köstliches Australien-BBQ-Bufferet à discretion,
zum Easy-Fly-Price von CHF 39.50



Im Juli & August offerieren wir zu jedem Tagesteller
1 Kugel Glace,

der **«coole Mehrwert»** für heisse Sommertage!



Nationalfeiertag im Airport Hotel

Mittwoch, 01. August 2012 ab 18.30 Uhr

BBQ-Bufferet mit verführerischem Dessertbufferet
und bestem Blick auf das Gurten-Feuerwerk.

CHF 55.00



Wir freuen uns auf Ihre Reservation!

Rosmarie Seiler-Bigler und die Crew vom Airport Hotel

Airport Hotel Restaurant Bern-Belp • Flugplatzstrasse 57 • 3123 Belp
Telefon 031 961 61 81 • Fax 031 961 27 90
www.airhotel.ch • info@airhotel.ch

www.steimle.ch



Steimle Fenster AG
Rosenweg 38
CH-3007 Bern

T 031 379 14 14
F 031 379 14 15

info@steimle.ch

STEIMLE
FENSTER



4 Jahreszeiten.

2x die Woche.

Eine Bank.

Ja gärn!

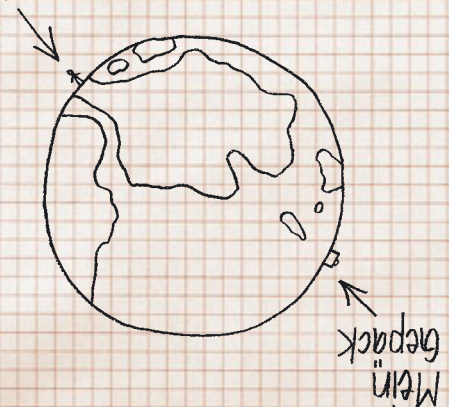


B E K B | B C B E

Für ds Läbe.

Schadensskizze

Ich, zurück
aus Neuseeland



Was auch immer passiert:
Wir helfen Ihnen rasch
und unkompliziert aus der
Patsche. www.mobi.ch

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Christoph Schmutz
Bahnhofplatz, 3123 Belp
Telefon 031 818 44 44, Telefax 031 818 44 66
belp@mobi.ch, www.mobibelp.ch



Aktuelles in Kürze

München ist wieder dabei!

Seit dem 28. Mai 2012 bietet die am Flughafen Magdeburg/Cochstedt stationierte CSO City Fly eine Flugverbindung nach München mit Zustiegsmöglichkeit und Weiterflug nach Sachsen-Anhalt an (siehe Beitrag auf Seite 8). Zum Einsatz kommt dabei die 33-plätzig Saab 340. **pa**

Viel mehr Passagiere – wenig mehr Flugbewegungen

Der Flughafen Bern-Belp verzeichnete im ersten Quartal 2012 bei den Passagierzahlen eine Steigerung von 50 %. Im 1. Quartal 2011 nutzten 24 300 Passagiere den Flughafen Bern-Belp als Abflugort, 2012 waren es bereits deren 37 500. Trotz dieser markanten Steigerung erhöhten sich die Flugbewegung um lediglich 6 % von 13 355 auf 14 209. **pa**

Deutliche Steigerung bei SkyWork Airlines

Hauptanteil an der erfreulichen Entwicklung der Passagierzahlen auf dem Flughafen Bern-Belp hat SkyWork Airlines. Sie steigerte ihre Passagierzahlen zwischen Januar und April gegenüber dem Vorjahr um fast das Vierfache auf 45 054. Bis Ende April konnte SkyWork Airlines nicht weniger als 70 000 Buchungen verzeichnen. Die durchschnittliche Auslastung stieg von 52 auf 60 Prozent. Letztes Jahr erreichte die Fluggesellschaft ein Total von 88 000 Passagieren. Dieses Total wird im 2012 von SkyWork Airlines wohl klar übertroffen.

Den wagemutigen Expansionskurs des aufstrebenden Unternehmens (Tomislav Lang, CEO SkyWork Airlines: «Wir haben noch Lern- und Wachstumspotenzial») belegen weitere Zahlen: Diesen Sommer werden insgesamt 25 europäische Destinationen ab Bern angeboten, 171 Mitarbeitende werden aktuell beschäftigt. Das Durchschnittsalter des Teams beträgt 34 Jahre. Lang weiter: «Wir streben für 2013 ein ausgeglichenes Resultat an, können dies aber nur erreichen, wenn uns die Bernerinnen und Berner weiterhin so treu bleiben und der Flughafen attraktive Rahmenbedingungen bereithält.»

Besonders beliebte Reiseziele seien derzeit London, Berlin und Hamburg, SkyWork Airlines habe neu in Amsterdam einen Do-328-Simulator stationiert, der einzige dieser Art in Europa. Mit Bern Tourismus sei eine strategische Partnerschaft aufgegleist und vermehrt sollen die Westschweizer mit geeigneten Marketingmassnahmen zum Fliegen ab Bern-Belp gewonnen werden, war ebenfalls zu vernehmen. **pa/RE**

Gemeinsam Lösungen suchen

Vertreter des Flughafens Bern-Belp und der Vereinigung gegen Fluglärm (VgF) veranstalten regelmässig gemeinsame Treffen und besprechen Probleme. Beim letzten Treffen stand die Fluglärmreduktion zur Diskussion. Besprochen wurden die Lärmkurse, welche der Flughafen den Piloten anbietet. Thematisiert wurde auch die Studie zu möglichen flexibleren GPS-Anflügen. **pa**

Von «Bärni» bis zu «Düsenbär» – kreative Namen für die SkyWork-Flotte

Die sechs Flugzeuge der SkyWork Airlines sind am Flughafen Bern auf die Namen «Bärni», «Bernerland», «Bernis», «Bernobis», «Düsenbär» und «Sonnenbär» getauft worden. Den feierlichen Taufakt vollzogen sechs bernische Schulkinder als Gewinner des Wettbewerbs «Bildergeschichten zum Abheben» gemeinsam mit Tomislav Lang.

Bei der Namensfindung wirkten 18 Schulklassen aus dem Kanton Bern mit. Sie erzählten anhand von fantasievollen Bildergeschichten, wie die Flugzeuge zu ihren Namen kamen. So reiste «Bernerland» beispielsweise über Paris, China und Ägypten zurück nach Bern. Dort blieb es, weil es ihm im «Bernerland» am besten gefiel.



Die sechs Gewinner sind Lara Kuslyus («Bärni», Gwatt), Masha Schneider («Bernerland», Gwatt), Veronica Miranda Brea («Bernis», Bümpliz), Gian Trachsel («Bernobis», Thun), Nando Timmermann («Düsenbär», Worb), Nora Töndury («Sonnenbär», Hondrich). **pd**

Experimentals im Bundeshangar

Die Jahresversammlung der Experimental Aviation of Switzerland EAS, des Vereins der Amateurflugzeugbauer, ging einmal mehr im Bundeshangar auf dem Flughafen Bern-Belp über die Bühne. Gastreferenten an der von Alfons Hubmann organisierten, von 100 Teilnehmern frequentierten GV, waren Bazl-Direktor Peter Müller und FAI Exekutivdirektor Beat Neuenschwander. Im nächsten Jahr können die Eigenbauer ihr 50. Vereinsjubiläum feiern. Präsident Werner Maag wies auf geplante Sonderaktivitäten hin. Alfons Hubmann, auch Kassier des Berner Aero-Clubs, ist notabene seit Kurzem Präsident der CIACA, Commission Internationale des Aéronefs de Construction Amateurs, die Experimental-Sparte der FAI, und damit höchster internationaler Flugzeugeigenbauer-Repräsentant. An die Behörden, bzw. den Bundesrat appellierte Werner Maag: «Wir wünschen die Aufhebung des unsäglichen Ultraleicht-Flugverbots.» In stimmigen Beiträgen rapportierten Telebärn und das Jugendlradio RadioChico über den gelungenen Anlass, der von intensivem Gedankenaustausch unter Gleichgesinnten geprägt war. **RE**



EAS-GV-Gäste (v.l.): FAI-Exekutiv-Direktor Beat Neuenschwander, CIACA-Präsident Alfons Hubmann, Bazl-Direktor Peter Müller, Karl Kistler, CEO von Edelweiss.



Trotz durchgezogenem Wetter kamen etliche Eigenbauflieger nach Bern-Belp.

skyguide

Du sorgst für den sicheren Abstand. Als Fluglotse bei skyguide.

Bewirb dich für die Ausbildung: www.skyguide.ch

DIE KUNST DES WOHNENS

VI-SPRING
Life-Changing



ERLEBE DEN NEUEN LUXUS

VI-SPRING – weltweit die wahrscheinlich komfortabelsten Betten aus dem englischen Traditionshaus. Von Hand gefertigt aus edelsten Naturmaterialien wie reinsten Kaschmir- und feinsten Schafwolle, Rosshaar und weichem Baumwollfilz.

VI-SPRING sowie TRECA de Paris-Komfortbetten sind in Bern exklusiv erhältlich bei

SPRING MÖBEL AG

Kramgasse 69, 3011 Bern, Tel. 031 311 29 19
www.spring-moebel.ch

Seit 1883 im Dienste einer hohen Wohnkultur.

INNENARCHITEKTUR
RAUMGESTALTUNG
WOHNACCESSOIRES
KOLLEKTIONSMÖBEL
MÖBEL NACH MASS
INNENAUSBAU
POLSTERARBEITEN
WANDBESPANNUNGEN
SPANNTTEPPICHE
DESIGNTEPPICHE
VORHÄNGE
KUNSTGALERIE

SPRING
MÖBEL AG



«Das Catering mit dem gewissen Esswas...»

bonapp catering & so ag

3073 gümligen | dortstrasse 26 | tel 031 951 52 52 | www.bonapp.ch

bonapp
catering & so

VOGT

VOGT AG

Feuerwehrgeräte- und Fahrzeugbau

Fabrique de matériel et véhicules incendie

www.vogtag.ch

Bewegliche skyguide

Auch Flugsicherung ist nicht gratis



Tower auf dem Flughafen Bern-Belp.



Urs Lauener ist Leiter von «skyguide national».

Der europäische Luftraum ist belastet und Flugsicherung eine komplizierte Aufgabe. Die EU drängt auf eine Vereinfachung mit einer Neuaufteilung des oberen Luftraumes.

Von der Reorganisation sind alle Bereiche betroffen, auch die Regionalflughäfen. Nach deren anfänglichen Befürchtungen vor schmerzhaften finanziellen Konsequenzen hat sich die Aufregung etwas gelegt, wie Urs Lauener, Leiter von «skyguide national», erklärt. Die anstehenden Probleme sind aber noch nicht gelöst. «Eine Straffung und Konzentration der europäischen Flugsicherung ist dringend. Gegenwärtig nehmen noch gegen 40 Kontrollzentren diese Aufgabe wahr. Im Vergleich dazu: Der Luftraum der USA wird von fünf Zentren betreut. Die EU hat die «Single European Sky»-Initiative ins Leben gerufen und will eine vereinfachende Reorganisation, die sich auch auf die Finanzierung einzelner Bereiche - zum Beispiel die Regionalflughäfen - auswirkt», fährt Urs Lauener fort. Die Schweizer Flugsicherung hat bereits verschiedene Reorganisationen hinter sich. 2001 wurden die militärische und die zivile Flugsicherung in der neu gegründeten skyguide zusammengelegt. Da verheiratete der Bund zwei Philosophien mit dem Ziel, den schweizerischen Luftraum so effizient wie möglich zu bewirtschaften.

Unkonventionelle Lösungsansätze

Seit jeher beanspruchte die Luftwaffe einen relativ grossen Teil des Luftraumes für ihre Trainings. Früher waren diese Räume blockiert, heute werden sie dynamisch bewirtschaftet. Beansprucht die Luftwaffe die Trainingsräume nicht, sind diese für den zivilen Verkehr frei gegeben. Sowohl Zivil- als auch Militärluftfahrt profitieren von dieser Lösung.

Keine Quersubventionen

Rein operationell umfasst skyguide drei Bereiche. Die Kontrollzentren von Zürich und Genf, die den Transitverkehr im Osten, bzw. Westen der Schweiz sowie die nationalen Flughäfen kontrollieren und «skyguide national». Diese Business Unit bewirtschaftet die zivilen Regionalflughäfen, die Luftwaffenoperation und den unteren Luftraum. «skyguide national» wird aktuell so aufgestellt, dass die Kundenbedürfnisse besser befriedigt werden können und der Betrieb für die kommenden Herausforderungen gewappnet ist. Den Regionalflughäfen bereiten die Kosten für die Flugsicherung Bauchschmerzen. «Single European Sky» untersagt neu eine Quersubventionierung der Regionalflughäfen durch andere

Bereiche der Flugsicherung. Deshalb wurden mit der ersten Teilrevision des Luftfahrtgesetzes die Voraussetzungen geschaffen, dass ein Teil des Erlöses aus dem Treibstoffzoll auf Flugbenzin für die Finanzierung der Flugsicherung auf Regionalflughäfen verwendet werden kann. Reichen diese Mittel dazu nicht aus, müssen die Regionalflughäfen die Differenz selber tragen. Zugleich wird jedoch auch der Markt geöffnet und die Flughafenhalter haben künftig die freie Wahl des Flugsicherungsanbieters. «skyguide national» stellt sich also ab 2016 der Konkurrenz aus Europa. Urs Lauener hat den festen Willen, die heutige Marktsituation zu verteidigen und «skyguide national» zum bevorzugten Partner der Regionalflughäfen zu machen. Er betont: «Wir gehen diese Herausforderung gemeinsam mit unseren Kunden an. Auch zum Regionalflughafen Bern-Belp pflegen wir regelmässige Kontakte, das Arbeitsklima und die Zusammenarbeit sind ausgezeichnet. Unser Ziel ist es, immer eine gemeinsame Lösung zu suchen und unsere Zusammenarbeit auch in Zukunft weiterzuführen.»

Peter Abgottspon

Der Flughafen Bern-Belp – wirtschaftlich von grosser Bedeutung für die Gemeinde Belp

Corinne Gränicher im Interview mit Rudolf Neuenschwander, Gemeindepräsident von Belp



Rudolf Neuenschwander auf der Aussichtsplattform neben dem Terminal. Im Hintergrund wird gerade eine SkyWork-Maschine beladen.

In den Gemeinderatings des Kantons Bern belegt Belp seit Jahren einen Podestplatz. Standortqualität und wirtschaftliches Umfeld stehen dabei im Mittelpunkt. Das Bern Airport Magazin wollte vom Belper Gemeindepräsidenten Rudolf Neuenschwander wissen, welchen Einfluss der Flughafen Bern-Belp auf das gute Abschneiden im Rating hat.

Im Gemeinderating des Kantons Bern ist Belp seit Jahren immer auf den vorderen Plätzen zu finden. Spielt der Flughafen dabei eine Rolle?

Rudolf Neuenschwander: Ohne Flughafen würde Belp im Rating nie so gut abschneiden. Dank des Flughafens und dem guten Autobahnanschluss in Rubigen ist die Gemeinde Belp sehr attraktiv für Unternehmen, welche sich in der Region ansiedeln möchten. Viele Betriebe bevorzugen für ihren Standort die gut erschlossene Agglomeration. Belp ist deshalb ein interessanter Ort für das Gewerbe.

Die Passagierzahlen auf dem Flughafen Bern-Belp steigen laufend an. Was bedeutet ein starker Flughafen für die Gemeinde Belp?

Der Flughafen bringt der Region zusätzliche Arbeitsplätze und somit auch Arbeitnehmer, welche sich in der Gemeinde Belp niederlassen, um möglichst einen kurzen Arbeitsweg zu haben. Belp kann von diesen Zuzüglern profitieren, denn diese zahlen Steuern und tätigen ihre Einkäufe in der Gemeinde. Für die Region Belp bringt der Flughafen als wichtiger Arbeitsplatz zudem eine grosse Wertschöpfung. Davon profitiert der ganze Kanton Bern.

Belp verfügt über ein attraktives Naturschutzgebiet rund um das Belpmoos. Welchen Stellenwert hat dies für die Gemeinde?

Das Belpmoos rund um die Aare ist ein beliebtes Ausflugsziel für die ganze Familie. Vor allem bei schönem Wetter sind am Wochenende zahlreiche

Spaziergänger unterwegs, welche auch den Flugzeugen zuschauen. Möglicherweise kommen so einige Ausflügler auf den Geschmack, selber einmal von hier aus in die Ferien zu fliegen. Für die Gemeinde Belp ist das Naturschutzgebiet rund um den Flughafen deshalb von grosser Bedeutung und sehr beliebt bei Jung und Alt.

Wie wird der Flughafen bei der Belper Bevölkerung wahrgenommen?

Die Belper leben gut neben ihrem Flughafen und fühlen sich vom Linienflugverkehr nicht gestört. Fluglärm ist deshalb hier kein grosses Thema, auch nicht während den Wochenenden oder in den flugintensiven Sommermonaten. Lärmklagen gibt es praktisch keine. Aber eine gewisse Angst ist schon vorhanden. Viele Belper sind zufrieden mit dem, was im Moment auf dem Flughafen passiert, haben jedoch Angst, dass vielleicht einmal grössere Flugzeuge hier landen und dass dies möglicherweise zu einer Lärmzunahme führen könnte.

Welches ist die grösste Herausforderung für die Gemeinde Belp im Zusammenhang mit dem Flughafen?

Ein starker Flughafen bringt viel Verkehr durch das Dorfzentrum. Heute verursacht der tägliche Pendlerverkehr Staus und Wartezeiten, was für die Bewohner von Belp unangenehm ist. Deshalb wird eine Erschliessung der Industriezone angestrebt, welche Belp vom Verkehr entlasten soll. Mit der Erschliessung der Industrie würde zudem auch der Flughafen von einer besseren Anbindung profitieren.

Das Belper Stimmvolk wird nächsten September über diese Erschliessung abstimmen. Was beinhaltet die Vorlage genau?

Es geht darum, den Verkehr aus den Quartieren und aus dem Zentrum zu nehmen und in die Industrie zu verlagern. Konkret müssen die Belper über die Erschliessung Lindenkreisel-Aemmenmatt-Hühnerhubel abstimmen. Wird die Vorlage angenommen, könnte die Industriezone voraussichtlich ab 2013 in zwei Etappen erschlossen werden.

Die Gemeinde Belp und der Flughafen arbeiten eng zusammen. Ist das für die Bevölkerung in Belp überhaupt von Bedeutung?

Zwischen der Gemeinde und dem Flughafen herrscht ein

gutes Einvernehmen. Es ist wichtig, dass kontinuierlich eine offene Diskussion stattfindet, damit keine Missverständnisse aufkommen. Eine offene Information ist auch gegenüber der Belper Bevölkerung äusserst wichtig. Dadurch können eventuell vorhandene Ängste im Zusammenhang mit der Entwicklung des Flughafens genommen werden.

Was kann aus Ihrer Sicht der Flughafen diesbezüglich unternehmen?

Wichtig ist, dass offen informiert wird und der Bevölkerung in Belp elementare Fakten wie Flugzahlen oder Zukunftsaussichten des Flughafens bekannt sind. Da der Informationsaustausch zwischen dem Flughafen und der Gemeinde bestens funktioniert, klappt auch der Austausch mit der Belper Bevölkerung ohne grössere Probleme. Dem Gemeinderat von Belp ist es ein grosses Anliegen, dass seine Einwohner wissen, was in ihrer Wohngemeinde und insbesondere auf dem Flughafen vor sich geht.

Was wünschen Sie sich vom Flughafen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Gemeinde Belp?

Für die Hauptstadtregion Bern ist ein starker Flughafen von enormer Bedeutung und unverzichtbar. Ich wünsche mir deshalb, dass der Flughafen weiterhin so auf Erfolgskurs bleibt und dass die Menschen aus der näheren Umgebung die Vorteile des Fliegens ab Bern-Belp vermehrt schätzen lernen. Es braucht eine gewisse Solidarität von den Bernern gegenüber ihrem Flughafen. Schön wäre es, wenn sie für ihre Reisen vermehrt den Flughafen Bern-Belp in Betracht ziehen würden. Es braucht aber nicht nur die Bevölkerung, eigentlich sind alle gefragt, auch die Politik und die Wirtschaft müssen voll und ganz hinter dem Hauptstadt-Flughafen stehen.

Flughafen Bern-Belp, Dorfrand von Belp mit Belpberg.





Mit Air France 2 x täglich nach Paris Orly und in die Welt.

Innerfranzösische Destinationen:

Ajaccio, Bastia, Biarritz, Bordeaux, Brest, Calvi, Figari, Lorient, Lourdes, Montpellier, Marseille, Nice, Pau, Perpignan, Strasbourg, Toulon, Toulouse, Quimper

Weltweite Anschlussverbindungen:

Martinique, Guadeloupe

www.airfrance.com

Mit SkyWork Airlines

nach Amsterdam, Barcelona, Belgrad, Berlin, Budapest, Cagliari, Catania, Elba, Figari, Hamburg, Ibiza, Köln/Bonn, London City, Madrid, Menorca, Nizza, Olbia, Palma de Mallorca, Preveza, Rijeka, Reus, Rom, Split, Thessaloniki, Wien

www.flyskywork.com

Mit Helvetic Airways

nach Brindisi, Catania, Enfidha, Heraklion, Heringsdorf, Korfu, Kos, Olbia, Oujda, Palma de Mallorca, Pristina, Zakynthos

www.helvetic.com

Mit CSO City Fly 1 x täglich

nach München und Magdeburg-Cochstedt

www.cso-cityfly.de

Buchungen und Informationen:

Air Travel Office, Tel. 031 960 21 27, www.flughafenbern.ch oder in Ihrem Reisebüro.

Angaben ohne Gewähr. Änderungen bleiben jederzeit vorbehalten.



Linien- und saisonale Flüge ab Bern-Belp



Deutschland

Usedom Helvetik Airways Railtour

Frankreich

Nice SkyWork Airlines Aaretal Reisen
 Firgari SkyWork Airlines Chiappa Travel, Frantour

Griechenland

Corfu Helvetik Airways Helvetik Tours, Kuoni
 Kos Helvetik Airways Helvetik Tours, Kuoni
 Heraklion (Kreta) Helvetik Airways Helvetik Tours, Kuoni
 Preveza SkyWork Airlines Aaretal Reisen, Tobo Reisen
 Thessaloniki SkyWork Airlines Aaretal Reisen, Kuoni
 Zakynthos Helvetik Airways Helvetik Tours, Kuoni

Italien

Brindisi Helvetik Airways Aaretal Reisen, TUI, 12FLY, Vögele Reisen
 Cagliari SkyWork Airlines Aaretal Reisen, Smeraldo Tours, TUI, 12FLY, Vögele Reisen
 Catania Helvetik Airways Helvetik Tours
 Catania SkyWork Airlines Aaretal Reisen, FTI, Kuoni, TUI, 12FLY, Vögele Reisen
 Elba SkyWork Airlines Aaretal Reisen, FTI
 Olbia Helvetik Airways Helvetik Tours, Kuoni
 Olbia SkyWork Airlines Aaretal Reisen, Ferienverein, Smeraldo Tours, TUI, 12FLY, Vögele Reisen

Kosovo

Pristina Helvetik Airways Unotop Reisen

Kroatien

Rijeka SkyWork Airlines Aaretal Reisen, Unique Travel
 Split SkyWork Airlines Aaretal Reisen, FTI, TUI, 12FLY, Vögele Reisen, Unique Travel

Marokko

Oujda (Saïdia) Helvetik Airways Helvetik Tours, Kuoni

Spanien

Ibiza SkyWork Airlines Aaretal Reisen, FTI, Kuoni, TUI, 12FLY, Vögele Reisen
 Mahon (Menorca) SkyWork Airlines Aaretal Reisen, Kuoni, TUI, 12FLY, Vögele Reisen
 Palma de Mallorca Darwin Airline Universal Reisen
 Palma de Mallorca SkyWork Aaretal Reisen, FTI, TUI, 12FLY, Vögele Reisen, FTI, Take It Travel
 Palma de Mallorca Helvetik Airways Helvetik Tours, Kuoni, TUI, 12FLY, Vögele Reisen, Universal Reisen
 Reus SkyWork Airlines Aaretal Reisen

Tunesien

Djerba SkyWork Airlines Xenotours
 Enfidha Helvetik Airways Aaretal Reisen, Helvetik Tours, Kuoni, TUI, 12FLY, Vögele Reisen, Xenotours

Flughafen-Infos

www.flughafenbern.ch



Check-in-Zeit Linienflüge **20 Min.**

- durée du check-in vols de ligne
- check-in time scheduled flights

Check-in-Zeit Charterflüge **45 Min.**

- durée du check-in vols charter
- check-in time charter flights

Telefon-Check-in **031 960 21 27**

- check-in par téléphone
- check-in by phone

Vorabend-Check-in

- check-in la veille du départ
- check-in the day before

Öffnungszeiten Flughafen

- Terminal öffnet 1h vor erstem Flug
- ouverture du terminal: 1h avant le 1^{er} vol
- terminal opens 1h before first flight

Lounge vorhanden

- Lounge disponible
- Lounge available

Zentrale Flughafen **031 960 21 11**

- informations générales info@flughafenbern.ch
- general enquiries

Flughafenpolizei **031 960 23 11**

- police de l'aéroport
- airport police

Reservationen & Buchungen **031 960 21 27**

- Ticketoffice ticketing@flughafenbern.ch
- Air France www.airfrance.ch
- SkyWork www.flyskywork.com
- Helvetic Airways www.helvetic.com
- CSO City Fly www.cso-cityfly.de
- Flybe www.flybe.com

Lost & Found **031 960 21 31**

- objets perdus groundservices@flughafenbern.ch

Assistance **031 960 21 31**

- groundservices@flughafenbern.ch

WLAN **WI-FI-Name**

- Gratis-Zugang im Terminal FREE-AIRPORT-WLAN

Restaurants

- Airport Hotel/Restaurant 031 961 61 81
- Restaurant Propellerstübli 031 961 77 65
- Valora Café (Terminal) 031 964 07 50

AirportBus **www.bernmobil.ch/www.sbb.ch**

- Direkte Anreise ab der S-Bahn Belp alle 15 Minuten mit dem AirportBus von bernmobil
- Liaison directe de Belp gare chaque 15 minutes par l'AirportBus de bernmobil
- From S-Bahn railway station Belp every 15 Minutes with the bernmobil AirportBus

S-Bahn/Bus (40 Min.) **www.sbb.ch**

- Anreise ab Hauptbahnhof Bern mit der S-Bahn und Bus via Rubigen oder Belp
- Liaison de Berne gare centrale par S-Bahn et bus via Rubigen ou Belp
- From Berne main railway station with S-Bahn and bus via Rubigen or Belp

Parking

- 1 Tag ab CHF 10.-/1 Woche ab CHF 45.-
- 1 jour dès CHF 10.-/1 semaine dès CHF 45.-
- 1 day from CHF 10.-/1 week from CHF 45.-

Park, Fly & Drive **031 960 22 66**

Valet Service

Aussenparkplatz/Parking à l'extérieur/Car parking open-air

- 1 Tag/jour/day CHF 30.-, 2 Tage/jours/days CHF 45.-
- 3 Tage/jours/days CHF 50.-, 4 Tage/jours/days CHF 55.-
- 5 Tage/jours/days CHF 60.-, supp. Tag/jour/day CHF 5.-



Herausgeber/Verlagsgemeinschaft

Alpar AG / Berner Aero-Club (BAeC) / Interessengemeinschaft Berner Luftverkehr (IGBL) / Verein pro belpmoos

Redaktionskoordination/Gestaltung

Elisabeth Schenk, TopDesk-Design, Hangweg 20, 3125 Toffen, Tel. 031 964 04 42, e.schenk@topdesk-design.ch

Redaktionsteam

Peter Abgottsson, Rolf Ellwanger, Andreas Fuhrmann

Layoutkonzept, Inserate, Druck, Spedition

Jordi AG - das Medienhaus, www.jordibelp.ch, 3123 Belp, Tel. 031 818 01 11, inserate.bernairport@jordibelp.ch

Auflage

11 500 Exemplare

Erscheinungsweise

März/Juni/September/Dezember

Abopreis

CHF 24.-/Jahr, Einzelnummer CHF 6.-

Abobestellung

Jordi AG - das Medienhaus, www.jordibelp.ch, 3123 Belp, Tel. 031 818 01 27, abo@jordibelp.ch

Mitarbeiter dieser Nummer

Daniel Steffen, Diederika Tasma, Corinne Gränicher, Charles Riesen, Mathias Häberli, Adrian Amstutz, Katharina Rufer, Peter Dürig, Valentin Lagger, Erich Weber, Helvetic Airways, Sky-Work Airlines, Air France/KLM, CSO City Fly

kunstreich



Ausstellung von

Fernando de la Cueva

vom 21. Juli bis 25. August

Gerechtigkeitsgasse 76 · 3011 Bern
Tel. 031 311 48 49
info@kunstreich.ch · www.kunstreich.ch

Das Gute liegt so nah.

www.valiant.ch

Nähe, die Sie weiter bringt.

VALIANT

Postkarten, Visitenkarten, Flyer und mehr.

Günstig, schnell und einfach
drucken! Schau vorbei auf
www.printzessin.ch



 **REHAU**[®]
Unlimited Polymer Solutions



ENERGIEEFFIZIENT BAUEN UND ENTSPANNT DIE VORTEILE GENIESSEN

Denn energieeffizientes Bauen schont die Umwelt und Ihren Geldbeutel! Bei REHAU finden Sie die passenden Lösungen - jede dieser drei Säulen der Energieeffizienz ist bei uns Programm:

Energieverluste reduzieren:

Hochwärmedämmende Fenster- und Fassadensysteme

Energie effizient nutzen:

Effektive Systeme zur Flächenheizung/-kühlung

Energie effizient erzeugen:

Heizung und Kühlung: Geothermie

Fragen Sie beim qualifizierten Fachbetrieb nach Systemlösungen von REHAU oder informieren Sie sich unter:

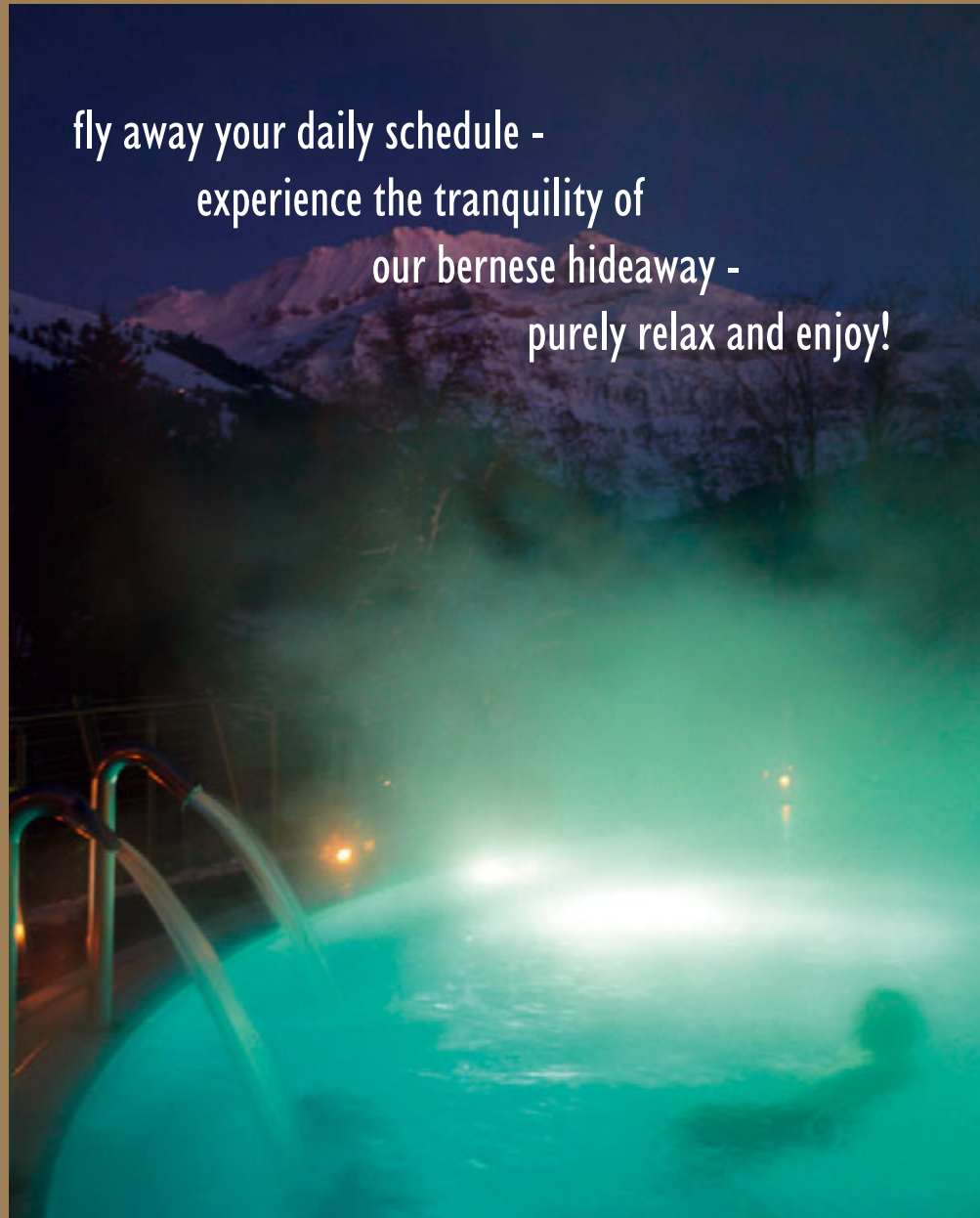
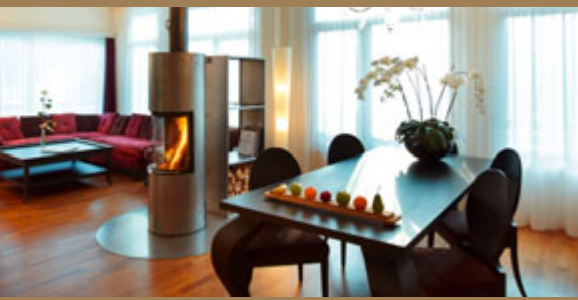
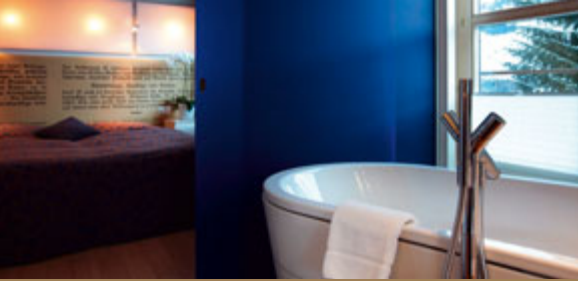
www.rehau.ch/bau



REHAU Vertriebs AG - Aeschstrasse 17 - 3110 Münsingen -
Schweiz - Tel.: +41 31 72021 20 - Fax: +41 31 7202121 -
bern@rehau.com

www.rehau.ch

Bau
Automotive
Industrie



fly away your daily schedule -
experience the tranquility of
our bernese hideaway -
purely relax and enjoy!

The alpine resort Lenkerhof

Calls itself Switzerland's most youthful 5-star hotel. There is much truth in that, as the place is generations old but has just been turned into a modern yet comfy luxury hotel. Located in the scenic landscape of the Bernese Oberland, just about an hour's drive from the Swiss capital, the hotel Lenkerhof is unlike anything even seasoned travellers experience on a daily basis.

The guests' well-being is the top priority of the staff in this luxurious retreat as well as managers Heike Schmidt and Jan Stiller. Both dedicate their work and passion to develop even more features to go with their philosophy of a well-rounded yet very laid-back youthful 5-star-retreat that caters to the body and the soul, that pampers the single traveller as well as couples and families.

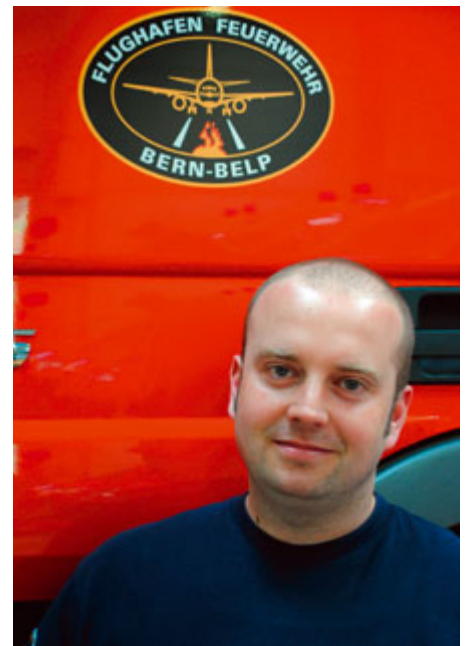
The „7sources beauty & spa“ is named after a magic power place near by, where the river Simme arises from the mountain. Owing europe's most powerful sulphur spring in the alps, guests relax and experience this natural phenomenon every day. At more than 2000 square metres, the alpine resort's spa ranks among the largest and most impressive in the country. The hotel directors have a very unique and special offer to all those who want to experience the best in the seclusion of their own room – honeymooners, for example: The Alpine Spa Suite has whirlpool for two, steam bath, rotating fireplace and a breath taking view from its corner balcony.

There are more delights to come: from the culinary team, for example. Executive chef Jan Leimbach has 17 Gault Millau points to his name and invented something spectacular that he calls „Well-Flavour“ cuisine: the unique combination of top-quality local products, international delicacies and authentic flavours. He presents his creations of the day in two top-notch restaurants of the hotel.

«Florian 1»

Die Geschichte eines Flugfeldlöschfahrzeuges (I)

Erster Akt: Ein Investitionsbedarf in wirtschaftlich schwierigen Zeiten stellt die Mitarbeitenden und die Geschäftsleitung der Alpar AG vor eine schwierige Entscheidung.



Daniel Brost, Vizekommandant Flughafenfeuerwehr Bern-Belp und Projektleiter «neuer Florian 1».

Man war stolz, als Florian 1 im Jahr 2005 seinen Dienst im Flughafen Bern-Belp aufnahm. Er kam fünfzehnjährig von Nürnberg nach Bern und man erwartete von ihm noch mindestens zehn weitere Dienstjahre. Wenn er Verstand und Gefühle besessen hätte, wäre wohl auch Florian 1 kurze Zeit später stolz gewesen. Stolz darauf, weltweit das einzige Baumuster seiner Art zu sein, weil die Hersteller seines Chassis mittlerweile die Produktion von Flugfeldlöschfahrzeugen eingestellt hatten. Er hatte Glück, dass Daniel Brost ein qualifizierter Leiter für den Bereich Feuerwehr-Technik ist. Der heute Sechsunndreissigjährige war nicht nur versierter Automechaniker, sondern kann zudem in seinem Arbeitsalltag von den wertvollen Erfahrungen in den Diensten dreier Ortsfeuerwehren und im Flugunfallpikett der Luftwaffe profitieren. Seine Sporen zum Flughafen-Feuerwehroffizier verdiente er bei der Alpar AG ab. Er ist 2006 in die Firma eingetreten, seit 2008

Ramp-Controller und Feuerwehr-Einsatzleiter. Im holländischen Trainingszentrum Woensdrecht konnte er das Handwerk der Flugzeugbrandbekämpfung unter realistischen Bedingungen vervollkommen. Daniel Brost bemühte sich, sein leistungsstärkstes Pferd im Fuhrpark der Flughafenfeuerwehr auf Trab zu halten. Nur wurde dies rasch sehr schwierig, weil die benötigten Ersatzteile für Florian 1 rar oder schlicht nicht verfügbar waren. Das Risiko, teure Ersatzfahrzeuge von Zürich-Kloten einmieten zu müssen oder noch schlimmer, eine Funktionsstörung während des Einsatzes, stieg von Monat zu Monat. Die weltweite Finanzkrise von 2008 hatte der Luftfahrtbranche arg zugesetzt. Die belastenden Auflagen der europäischen Luftfahrtbehörden und der Beitritt der Schweiz zum Schengenraum stellten die Flughafenleitung von Bern-Belp vor aussergewöhnliche Herausforderungen. Finanzielle Mittel für betriebliche Investitionen standen nur noch begrenzt zur Verfügung.

begründen. Erstens: Der Aufwand, um den alten Florian 1 betriebsstauglich zu halten, würde in den nächsten Jahren exponentiell ansteigen. Ebenso das Risiko, den bestehenden behördlichen Auflagen weiterhin genügen zu können. Zweitens: Die Beschaffung eines Occasionsfahrzeugs als Ersatz von Florian 1 ist zu risikoreich und deshalb nicht empfehlenswert. Drittens: Der Kauf eines neuen Flugfeldlöschfahrzeugs könnte zwar optimal auf die Bedürfnisse des Regionalflughafens abgestimmt werden, würde aber drei- bis viermal so viel kosten wie der alte Florian 1.

Die Evaluation

Zur grossen Überraschung des Feuerwehrkommandos entschied die Geschäftsleitung der Alpar AG, dass trotz der schwierigen finanziellen Situation eine entscheidungsreife Evaluation für ein neues Flugfeldlöschfahrzeug zu erarbeiten sei. Seine professionelle Kompetenz, gepaart mit dem Enthusiasmus für sein Metier und das Feuerwehrhandwerk, war ausschlaggebend dafür, dass Daniel Brost zum Projektverantwortlichen ernannt wurde.

Engagiert wurden nun Kriterien bestimmt, Argumentarien entworfen, Wirtschaftlichkeitsberechnungen angestellt, Chassis und Aufbauvarianten geprüft. Langsam begann ein neuer Florian 1 auf dem Zeichenbrett Gestalt anzunehmen. Doch wie werden Geschäftsleitung und Verwaltungsrat der Alpar AG entscheiden? Wie werden sie die Erfordernisse der Sicherheit vor dem Hintergrund der finanziellen Gegebenheiten beurteilen? Wir berichten es Ihnen im nächsten Bern Airport Magazin.

Andreas Fuhrmann



Langsam nimmt ein neues Flugfeldlöschfahrzeug Konturen an.

Die Herausforderung

Martin Leibundgut, CFO der Alpar AG, erkannte die Tragweite der Entwicklung, die sich bezüglich Florian 1 abzeichnete, und ermunterte 2010 die Fachleute zu einer Machbarkeitsuntersuchung. Als verantwortlicher Offizier für die technischen Belange der Flughafenfeuerwehr konnte Daniel Brost rasch drei Erkenntnisse präsentieren und nachvollziehbar

Auf dem Airport-Areal:

Artenvielfältige Flora und Fauna



Der Berner Flughafen bietet einer grossen Artenvielfalt an Flora und Fauna intakten Lebensraum. Täglich kann man dies im besten Einklang mit dem Flughafenbetrieb beobachten. Die Alpar AG als Konzessionärin und Betreiberin des Bundesstadt-Airports nimmt sich aktiv dem Schutz der Umwelt an.

Wildhüter Franz Sager beobachtet die Kleinlebewesen auf dem Flughafenareal kontinuierlich.

Wussten Sie, dass auf dem Flughafenareal Dutzende verschiedener Vogelarten heimisch sind? Einige dieser Arten sind besonders schützenswert und in der sogenannten «Roten Liste» der vom Aussterben bedrohten Tiere aufgeführt. Auch eine der grössten zusammenhängenden Magerwiesen-Flächen des Kantons Bern befindet sich innerhalb des Flughafenareals; zahlreiche einheimische Pflanzen sind im «Mösli» zu Hause.

Zurückhaltende Bewirtschaftung

Das Flughafengelände hat dank seiner naturnahen Nutzung und Pflege einen hohen Stellenwert für Fauna und Flora. Franz Sager, ehemaliger Obmann kantonaler Naturschutz und Kenner der Materie: «Die Landpächter und die Airport-Mitarbeiter tragen durch zurückhaltende extensive Bewirtschaftung des Flughafenareals viel zum

Erhalt bei. Zum Beispiel durch lange Mähintervalle, spärliche Bodendüngung, Verzicht auf Chemie- bzw. Pestizideinsatz usw.»

Franz Sager kennt das Airport-Gelände aus dem Effeff, er zählt spontan etliche hier lebende Tiere auf: Füchse, Marder, Hasen, Biber, Brutvögel, Mäuse; Fledermäuse, Bachstelzen, Milane, Graureiher, Schleiereulen, Turmfalken, Mäusebussarde; Wildbienen, Schlupfwespen, Schmetterlinge, Heuschrecken, Würmer, Insekten aller Art usw. Früher, vor dem Bau der umfassenden zwei Meter hohen Umzäunung mit Maschengitter und oben aufgesetztem Nato-Stacheldraht (eine internationale Sicherheitsvorschrift nach dem unsäglichen 9/11-Anschlag in den USA), seien auch Rehe auf dem Flughafengelände anzutreffen gewesen. Im weiteren Flughafen-Umgelände gibt es gemäss Franz Sager etliche andere Kleintiere wie Ringelnattern, Blindschleichen usw.

Peter Jaberg, GL-Mitglied der Firma Bächtold & Moor, Ingenieure/Planer, Bern, ist ebenfalls ein Insider, begleitet doch sein Unternehmen alle Baumaassnahmen auf dem Flughafen konzeptionell wie ausführungstechnisch seit Jahren: «Unser aktueller Bericht zum Management der ökologischen Ausgleichsflächen ist vom Bundesamt für Zivilluftfahrt Bazl als wegweisendes Instrument bezeichnet worden.» Dabei gehe es um die Art und Weise,

wie technische Eingriffe beurteilt und eventuell entstehende ökologische Defizite unter Berücksichtigung des Landschaftskonzeptes Schweiz (LKS) und des Natur- und Heimatschutzgesetzes (NHG) ausgeglichen werden.

Vielfältige Vorkehrungen

Ausführliche Modellrechnungen anhand von Messungen ergeben immer wieder, dass der Einfluss des Flugbetriebs wie der Zufahrtsverkehr auf die Luftqualität in der weiteren Umgebung des Flughafens minimal und daher messtechnisch nicht erfassbar sind. Auch sind Massnahmen zur Fluglärminderung (präzise Flugvolten, Pilotenschulung, lärmarme Triebwerke, optimierte Start- und Landeverfahren, ausgeklügelte Ablaufsysteme, neue Flugzeugbaustoffe usw.) ein Dauerthema. Alle umweltrelevanten Vorgaben werden eingehalten. Zudem steht zum Betanken bleifreies Benzin (Mogas) zur Verfügung.

Tatsache ist auch, dass die Alpar in den letzten Jahren mehrere Millionen Franken in die Bereiche Umweltschutz, Sicherheit, Gewässerschutz usw. investiert hat und diesen Bereichen weiterhin, im Rahmen der Vorgaben und Vorschriften, gebührend Beachtung schenken wird.



Für verletzte oder verendete Tiere gibt es eine spezielle Transportkiste.



Auch ein Schwan war vor einigen Monaten auf dem Airportgelände anzutreffen.

Unten: Ein Fuchsbau eingang am Flughafenzaun.

Naturnahe Nutzung von Teilen des Flughafenfeldes.

Text, Fotos: Rolf Ellwanger



Aviatiktalente gesucht



Vom Fliegen träumen – das kann jede(r). Du willst mehr. Du willst Deinen Traum wahr machen, ja mehr noch, Du willst Deinen Traum zum Beruf machen.

SPHAIR ist die Organisation, die Dir hilft das Tor in eine aviatische Zukunft ganz weit zu öffnen und Dir den Weg in die vielfältigen beruflichen Möglichkeiten, die die Fliegerei bietet, zu ebnen. www.sphaire.ch



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Schweizer Armee
Luftwaffe



SPHAIR

Vom Fliegervirus gepackt

Bereits als 5-Jähriger erhielt Chrigu Wittwer aus Biglen vom Vater ein Modellflugzeug. So begann eine Fliegerkarriere, die derzeit kontinuierlich weitergeht und auch eine zweimalige Teilnahme am IKARUS-Jugendschnupperflugtag des Berner Aero-Clubs (2008 und 2010) beinhaltet.

Im Sommer 2012 weilt Christian Wittwer (Jahrgang 1991) im Tessin. Nicht für Ferienzwecke – im Gegenteil: Er absolviert in Locarno die sechswöchige spezifische fliegerische Abklärung u. a. auf Pilatus PC-7. «Die beiden IKARUS-Tage im Belpmoos waren sehr lehrreich und interessant», erinnert er sich. Mitte Juli 2010 folgte als nächste Etappe der zweiwöchige Sphair-Flugkurs auf dem Flughafen Bern-Belp. «Es gab viel Theorie zu lernen, dazu jeden Tag ein Flug.» Die Offiziersausbildung hat der im Sternzeichen Steinbock Geborene ebenfalls hinter sich, dazu

zahlreiche Tests, Abklärungen, Simulatorflüge usw. auf dem Weg zum Berufsziel Militärpilot. Wenns in den nächsten Wochen weiter rund läuft, wird Christian Wittwer das 3-jährige Aviatik-Studium in Winterthur an der ZHAW (Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften) und anschliessend die Ausbildung zum Berufsmilitärpiloten absolvieren. Froh ist unser Mann über die positive Unterstützung der Familie, von Verwandten und Freunden, auch wenn er jetzt weniger Zeit für sie hat. «Das Wichtigste ist es, das Ziel nie aus den Augen zu verlieren. Dranbleiben, wirklich wollen und stets alles geben», so seine Bilanz. Bei allem aber sei wichtig, die Dinge nicht zu erzwingen, «sondern locker und elastisch im Leben zu bleiben». Good look weiterhin, Christian Wittwer!



Christian Wittwer aus Biglen ist fortgeschrittener Militärpiloten-Anwärter.

Rolf Ellwanger; Fotos: zvq



Täufling HB-QTJ.

Etliche Dutzend Interessierte, darunter zehn Ballonpilotinnen und -piloten mit ihren majestätischen Luftfahrtgeräten, wurden am frühen Samstagmorgen im Krauchthal beobachtet. Der Anlass: die Taufe von HB-QTJ, dem neuen 3400-m³-Heissluftballon der Ballongruppe Bern. BGB-Präsidentin Theres Hügli nahm die Jungfernfahrt vor mit Taufpatin Rita Brodmann,

Ballongruppe Bern: Neuer Heissluft-Ballon



Die Taufcrew im Korb (v.l.): Rita Brodmann, Rolf Ellwanger, Theres Hügli.



Morgenstimmung im Krauchthal: Die Heissluftballone sind bald startbereit.

Verlegerin der Burgdorfer Regionalzeitung «My Zytig», und dem Berichterstatter. Nach zweistündiger Fahrt über die wunderschöne Voralpenlandschaft, begleitet von den anderen gestarteten Aerostaten, landeten die drei beim Weiher hinter dem Schloss Sumiswald. Das Tauffreffen aller Ballonfahrer und Helfer ging anschliessend in der Linde Habstetten – neues BGB-Stammlo-

kal – mit Zmittag und Dessertbuffet gemütlich zu Ende. Jetzt hat die 1958 gegründete BG Bern wieder vier Ballone, drei Heissluftballone und einen Gasballon, die regelmässig am Himmel anzutreffen sind.

Text, Fotos: Rolf Ellwanger

Berner Aero-Club ehrt Charles Riesen

In Verdankung vielfältiger Verdienste um die Berner Fliegerei ist Charles Riesen vom Berner Aero-Club BAeC zum Aviatiker des Jahres gekürt worden. Schon früh wurde der von 1991 bis 2008 wirkende Direktor des Bundesstadt-Airports vom Aviatikvirus befallen. Sein fliegerisches Palmares ist breit gefächert, wie BAeC-Präsident Peter Dürig in der Laudatio ausführte.

«**N**ur gemeinsam sind wir stark.» An der 83. GV des BAeC im neuen Restaurant «pistesued» in Belp trat klar zutage, was auch für die Fliegerkreise zutrifft: Geschlossen erreicht man mehr, als wenn jeder einzeln für sich fightet.

Schleichender Mitgliederschwund macht sich auch im Berner Aero-Club bemerkbar. Der Vorstand ist daran, Gegenmassnahmen aufzugleisen. Die statutarischen Geschäfte warfen wenig Wellen, die Clubrechnung ist ausgeglichen. Elf langjährige Mitglieder erhalten die Goldene Nadel des AeCS für 25-jährige Mitgliedschaft. Wie aus dem präsidentialen Jahresrückblick hervorging, haben die Verantwortlichen diverse Aufgaben im Interesse der General Aviation erledigt und sich für diese wichtige Aviatiksparte - zu der die Nachwuchsförderung gehört - vor und hinter den Kulissen eingesetzt. Im Alpar-Geschäftsbericht sind weitere Details ersichtlich. Leider hat die Modellfluggruppe Bern per Jahresende den Austritt aus dem BAeC beschlossen - aus nicht ganz nachvollziehbaren Gründen.

Generell wird die Fliegerei durch immer mehr behördliche Vorschriften gebeutelt. Oftmals ist deren Sinn nicht klar ersichtlich. Man ist dann geneigt, «wieder eine Schikane!» auszurufen. Und fragt sich: Wann endet die immer stärkere Regulierungsdichte? Die Politik ist gefordert,

Stopp-Zeichen zu setzen - statt immer mehr einzuschränken!

Ehrung

Als neuen Aviatiker des Jahres wählte der BAeC-Vorstand einstimmig Charles Riesen. Sein beachtliches Palmares umfasst u. a. 3200 Flugstunden auf 23 Flugzeugtypen, 11 500 Starts und Landungen, Fluglehrer, Kursleiter, Flugunfalluntersucher, BAeC-Präsident von 1984 bis 1988, Ehrenmitgliedschaften, Preisauszeichnungen usw. Ein besonderes Highlight für den Flugplatzdirektor (1991-2008) war seine Begegnung 1987 mit General Charles «Chuck» Yeager, dem ersten US-Überschallpiloten, mit dem er später in freundschaftlichem Kontakt blieb.

Charles Riesen, stets auch spannender Redner, verdankte diese erneute Auszeichnung und präsentierte im zweiten Teil in launigen Worten und Bild-unterlegt die Geschichte der Berner Luftfahrt, die etliche Auf und Abs und Gratwanderungen erlebte, jetzt aber endgültig Tritt gefasst hat (Anmerkung: nicht zuletzt wegen dem unermüdlischen Charly Riesen!).

Die Aero-Club-Sparten ermöglichen interessierten jungen Leuten den erfolgreichen Einstieg in eine Fliegerkarriere und dies soll auch weiterhin so bleiben.

Rolf Ellwanger; Fotos: RE, zvg



Aviatiker des Jahres Charles Riesen, Partnerin Elisabeth Schenk, BAeC-Präsident Peter Dürig (v.l.).



Auch die Fluglehrer-Tätigkeit gehörte zu Charly Riesens Aufgabenspektrum.

Termine BAeC 2012

Grill-Party	17. August, Villa Thermik
Herbstanlass	8. November, Gasser Präriebar, Belp

Belpmoosgeschichte(n)

Zweiter «Vorläufer» von Bern-Belp: Flugplatz Beundenfeld

Das Ober-Wankdorf am nördlichen Stadtrand wurde ab 1900 als Standquartier der eidgenössischen Luftschiffertuppe, ab 1910 als erster regionaler Flugplatz benutzt. Die damals gebaute Ballonhalle ist 1978 abgebrochen worden. Heute erinnern im längst überbauten Berner Nordquartier einige Strassennamen an jene grossen Flugpioniere, die auch der Bundesstadt den aviatischen Aufbruch brachten.

Die Zeit erster aviatischer «Gehversuche» hierzulande begann um die vorletzte Jahrhundertwende. Im Jahre 1900 rückten die ersten Ballonrekruten im stadtnahen Ober-Wankdorf ein. Bern wurde quasi erster «Flieger»-Waffenplatz der Schweiz und blieb mit der Geschichte der Schweizer Ballontruppen bis zu ihrer Auflösung 1937 aufs Engste verbunden.

Vielbeachtete Ballontruppe

1902 konnte die neue Ballonhalle dem Betrieb übergeben werden, nachdem durch schleppende Lieferung der Eisenkonstruktion eine Bauverzö-

gerung eingetreten war. Während vieler Jahre galt die Berner Allmend als Ausbildungs- und Trainingszentrum der «Ballöner» - eine damals vielbeachtete Militärtruppe.

Ab 1910 diente das noch unüberbaute Beundenfeld, bereits ein militärischer Exerzierplatz und später ein durch die Sportvereine mitgenutztes Gelände, als behelfsmässiger regionaler Flugplatz, wo auch die ersten grossen Flugveranstaltungen stattfanden. So vermittelten die Berner Flugtage vom 8. bis 10. Oktober 1910 einen Begriff vom damaligen Leistungsstand der Flugtechnik. Einer der Schweizer Flugpioniere, Emilio Taddéoli (1879 bis 1920), sicherte sich mit einem Dauerflug von 32 Minuten und 1 Sekunde zwei erste Preise. Der Becher für die längste Gesamtflugdauer von 58 Minuten und 17 Sekunden ging an Ernest Failloubaz (1892 bis 1919).

Dübendorf statt Bern

Am 13. Juli 1913 bezwang Oskar Bider (1891 bis 1920) von Bern aus auf seinem Blériot XI die Alpen via Jungfrau, Simplon, Domodossola nach Mailand. Ebenfalls 1913 gab es ein Tauziehen über den Standort des künftigen nationalen Militärflugplatzes. Es bewarben sich Avenches, Dübendorf, Dietlikon, Frauenfeld, Luzern, Thun. Der Bundesrat entschied sich 1914 für Dübendorf als eidgenössischer Fliegerwaffenplatz. Noch im selben Jahr dislozierte die Fliegertruppe unter Hauptmann Theo Real mit ihren sieben Flugzeugen von Bern nach Dübendorf. Das Beundenfeld blieb Notlandeplatz für die Fliegertruppen.

1921 legte ein Regiment des damaligen Eidg. Luftamtes die Benützung des Exerzierplatzes als Zivil-Landungsplatz auf Zusehen hin fest. Zur telefonisch jeweils angesagten Zeit musste ein Polizeimann die Landungs-, bzw. Startstelle freihalten. Die Benützung der Ballonhalle zur Flugzeugunterbringung war möglich. 1929 wurde, zum Anschluss der Bundesstadt Bern an die Welt durch die immer grösser werdenden Flugzeuge, der Flugplatz Bern-Belp eröffnet.

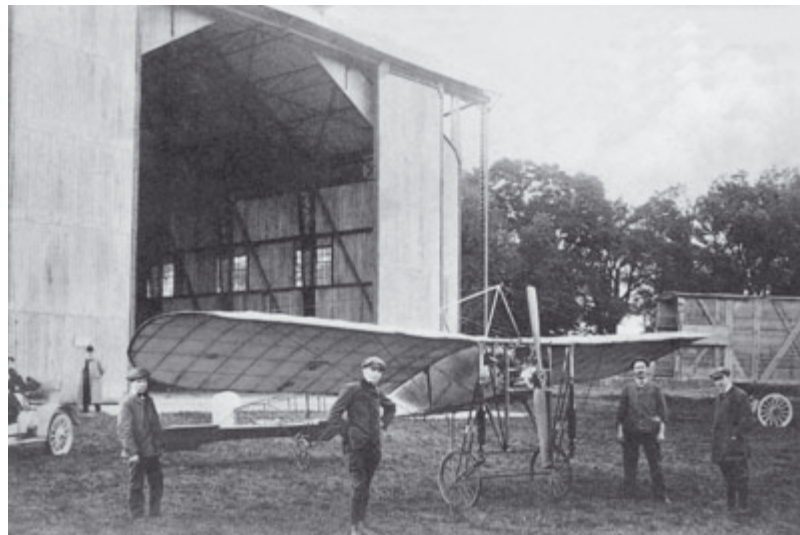
Die aviatische Verwendung des Beundenfeldes endete spätestens mit der Pachtvertrags-Kündigung im Herbst 1943 und der einsetzenden Arrondierung des Geländes für neue Bedürfnisse (Strassenbau, Verlegung der Eisenbahnstrecke, Messenutzung, Industrie- und Gewerbehauten usw.).

Strassennamen als Zeitzeugen

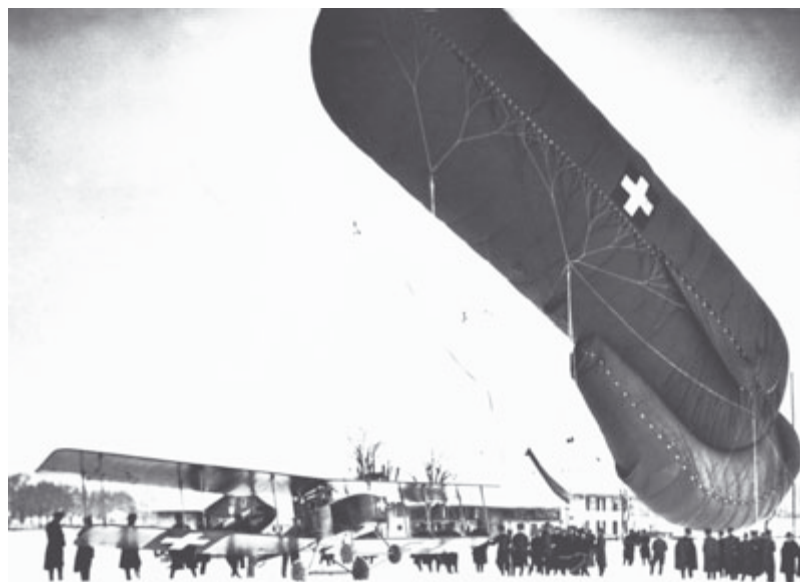
Heute dient das Beundenfeld als Berner Stadtquartier anderen Zwecken. Lediglich ein paar Flugpionier-Namen (Biderstrasse, Chavezstrasse, Mittelholzerstrasse, Spelterinistrasse usw.) erinnern auf Strassentafeln an jene Jahre, als fragile Flugmaschinen und ihre wagemutigen Lenker noch etwas ganz Aussergewöhnliches, Bewunderswertes waren. Die mit der Zeit baufällig gewordene legendäre Ballonhalle musste 1978 dem Bau des Wankdorfplatzes weichen.

Bedeutete der Aufstieg eines Flugzeuges in den Anfängen oftmals eine grosse Heldentat, so steigen heute Millionen von Fluggästen mit grösster Selbstverständlichkeit in ein Grossraumflugzeug und lassen sich über dem Wetter rasch und sicher ans Ziel fliegen. Die Fliegerei ist weltweit zum Alltagsbusiness und zum anerkannten, wichtigen Wirtschaftsfaktor geworden.

Rolf Ellwanger; Fotos: Archive RE und Kurt Jungi



Pilot Ernest Failloubaz vor der Ballonhalle auf dem Beundenfeld, 1910.



Doppeldecker und Drachenballon auf der verschneiten Allmend, 1916.



Das Beundenfeld diente bis 1943 als Start- und Landeplatz für Kleinflugzeuge.

**100-Jahr-Jubiläum
Alpenflug Oskar Bider**
Eine Projektgruppe der IG Oskar Bider Hangar plant für 2013 einen würdigen Jubiläumsanlass im Gedenken an diesen wichtigen Schweizer Flugpionier.
Details siehe unter www.biderhangar.ch.

6 Trümpfe für den Abflug ab Bern-Belp



Erstens:

Die kürzesten Eincheckzeiten der Schweiz.

20 Minuten bei Linienflügen

45 Minuten bei Charterflügen



Zweitens:

Sehr umfangreiches Flugangebot. Mehr als 20 Feriendestinationen von ausgewiesenen Reiseveranstaltern.

Zahlreiche Linienflüge zu günstigen Tagespreisen.



Drittens:

Gute ÖV-Anbindung mit S-Bahn und Bus von 05.10 Uhr - 23.10 Uhr im Halbstundentakt via Bhf. Belp.



Viertens:

Günstige Parkplätze -
ab CHF 45.- pro Woche, kurze
Distanzen zum Terminal.



Fünftens:

Angenehmes Ambiente, helle,
lichtdurchflutete Abflughalle.



Sechstens:

Hohe Professionalität und
Zuverlässigkeit.

Switzerland.
by train, bus and boat.



Get your Swiss Pass.

SwissTravelSystem.com

The perfect way to experience Switzerland in all its variety: the Swiss Travel System. Catch a comfortable train to your holiday destination, enjoy a ride on our world famous scenic routes, discover our beautiful lakes onboard a proud steamboat, take a cable car up to a snow capped mountain peak and visit some of Switzerland's outstanding museums. Have it all with one ticket, the Swiss Pass, and benefit from unlimited travel by train, bus and boat in the entire country. Swiss Passes are available at most Swiss railway stations.



Bernina Express, Grisons

Buy your Swiss Pass
at the Skywork counter
in Bern-Belp.



Hauptstadtregion Schweiz braucht einen prosperierenden Flughafen Bern-Belp

Das Projekt Hauptstadtregion Schweiz, wo sich unsere Region gegenüber der Konkurrenz aus Zürich, Basel und Lausanne-Genf als starke Region der Schweiz positionieren will, ist vor allem auch auf gut funktionierende Infrastrukturen angewiesen. Wir sind per Strasse und Eisenbahn hervorragend angeschlossen. Beim öffentlichen Verkehr sind die erdgebundenen Verkehrsträger top, doch auch der luftbasierte öffentliche Verkehr ist vermehrt zu stärken. Ein prosperierender Flughafen Bern-Belp ist eine wichtige Basis, um unsere Region innerhalb Europas und international auf der Landkarte zu verankern. Deutschland, unser wichtigster Handelspartner, wird durch den täglichen Direktflug Bern-Berlin und Bern-München zum Beispiel für wichtige Geschäfts- und Politpartner hervorragend angebunden. Gleiches gilt beispielsweise auch für die Linien nach London, Paris, Rom und Wien. Wer im Buchungssystem liest, dass Bern von seinem Heimatland aus mit einem Direktflug erreichbar ist, der zögert nicht lange und reist direkt zu uns nach Bern.

Wirtschaftlich hat unsere Region viel zu bieten: Allein die Uhren- und Maschinenindustrie tätigt jährlich rund 7,5 Milliarden Franken Umsatz mit Warenexporten in alle Welt. Auch hier: Der Wissens- und Technologietransfer basiert nicht nur auf vorzüglichen Kommunikationstechnologien so-

wie exzellenten Bildungsinstitutionen, sondern auch auf dem persönlichen Kontakt Mensch zu Mensch. Ein Flughafen wie Bern-Belp leistet auch hier einen wichtigen Beitrag zu dieser Zielerreichung.

Wer also eine starke Hauptstadtregion will und aktiv fordert, der muss sich folgerichtig auch für einen ausgezeichneten Flughafen Bern-Belp einsetzen. Wo geflogen wird, treffen sich Menschen und dort entstehen Kontakte, die von zentralem Interesse sind. Die Politik des Flughafens Bern-Belp nach einem nachhaltigen Wachstum ist genau die richtige Realisierung dieser Denkweise. Zusammen mit den Einwohnerinnen und Einwohnern unserer schönen Region beweisen wir, dass in Bern mit dem Flughafen künftig wirklich etwas geht.

Christian Wasserfallen



Christian Wasserfallen ist Nationalrat, Vizepräsident der FDP, Die Liberalen und Vorstand des Vereins pro belpmoos, Vorstand parlamentarische Gruppe Hauptstadtregion.

Ab Bern endlich auch nach Kreta

Seit 2011 verbindet Helvetic Airways Bern mit den beiden wichtigsten touristischen Zielen in Griechenland: Kreta und Kos. Selbstverständlich wollten wir davon profitieren und flogen im letzten Herbst für eine Woche nach Kreta.

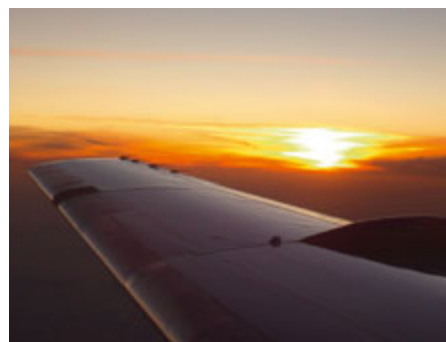
Mit der S-Bahn gings nach Rubigen, von wo uns der Tangento-Bus zum Flughafen brachte. Wie immer waren Check-In und Passkontrolle rasch erledigt, sodass wir schon bald unser Flugzeug besteigen konnten. Die rund 100-plätzig Fokker 100 wirkte auf dem beschaulichen Belpmoos sehr eindrucksvoll, war man sich doch bisher eher kleinere Maschinen gewohnt. Nach einem rund 3-stündigen Flug landeten wir pünktlich in Heraklion.

Breitgefächertes Angebot

Die Insel bietet neben wunderschönen Sandstränden und den typischen Tavernen auch zahlreiche kulturelle Sehenswürdigkeiten. Ein Muss ist sicher der Palast von Knossos, aber auch die Hauptstadt Heraklion ist ein Ausflug wert. Und sollte das Wetter im Norden der Insel einmal nicht den Erwartungen entsprechen, so kann evtl. eine Fahrt an die Südwestküste helfen. Die Gebirge der Insel bieten nämlich bei entsprechender Wetterlage eine gute Chance auf besseres Wetter im Süden.

Generalstreik - na und?

Wie viele Reisende befürchteten wir ebenfalls von den herbstlichen Unruhen und Streiks in Griechenland betroffen zu sein. Und tatsächlich wurde



Abendflug nach Kreta.



Palast von Knossos.



Es gibt viele Gründe Mitglied beim Verein
probelpmoos zu werden!

Ich / wir melden uns zum Verein probelpmoos an als:

- Einzelmitglied CHF 40.-- / Jahr
- Familie CHF 60.-- / Jahr
- Verein CHF 75.-- / Jahr
- Firma CHF 150.-- / Jahr

Name / Vorname: _____

Adresse: _____

PLZ / Ort: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Ausschneiden und einsenden an:
 Verein probelpmoos
 Sekretariat/Rothen
 Dorfstrasse 21
 3323 Bärswil

oder unter

www.probelpmoos.ch / oder: info@probelpmoos.ch

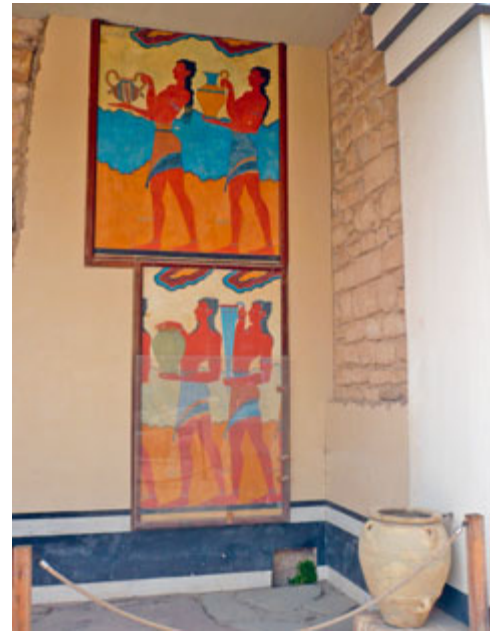
uns am vorletzten Urlaubstag mitgeteilt, dass ein Generalstreik unsere termingerechte Rückreise verunmöglichte. So konnten wir unseren Urlaub nochmals um einen halben Tag verlängern und den gesamten Komfort des Hotels genießen. Erst am frühen nächsten Morgen ging es dann wieder zurück. Helvetic Airways griff hier zu einer sehr guten Problemlösung. Da an unserem Abreisetag durch den Generalstreik ein Flug

unmöglich war, verliess die Fokker 100 Bern-Belp um zirka 22.00 Uhr. So kam die Maschine am nächsten Tag (kein Generalstreik mehr) in Heraklion an und konnte alle Passagiere aufnehmen. Als Entschädigung für die Umtriebe gab es für alle noch ein kostenloses Frühstück. Der Rückflug nach Bern verlief ansonsten problemlos. Helvetic Airways und der Flughafen Bern-Belp bewiesen einmal mehr ein optimales Krisenmanagement zum Wohle aller Passagiere - herzlichen Dank!

Persönlich bin ich überzeugt, dass trotz der schwierigen politischen Lage (von der wir auf Kreta ansonsten nichts mitbekommen haben), Ziele in Griechenland einem echten Marktbedürfnis entsprechen. Nebst den Topdestinationen wie Kreta, Kos und Zakynthos, wird bekanntlich nun erstmals auch Korfu angefliegen. Als erfolgreiche Nische etablierte sich in den letzten Jahren auch Parga/Levkada. Chancen für künftige weitere Verbindungen sehe ich allenfalls noch für die ebenfalls bekannten Destinationen wie Mykonos, Santorini oder Rhodos...

Philipp Spengler

*Herzlichen Dank
 für die grosszügige Unterstützung:*



Palast von Knossos.



Porsche empfiehlt **Mobil 1**

**Für manches im Leben wird
es wohl niemals eine App geben.**

**Dafür aber ein Porsche Zentrum.
Der neue Boxster: ab sofort vor Ort.**



PORSCHE

Porsche Zentrum Bern

AMAG Automobil- und Motoren AG
Hallmattstrasse 10
3018 Bern
Tel. 031 985 80 80
Fax 031 985 80 70
info@porsche-bern.ch



Tag und Nacht
für Ihre Sicherheit.